



Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt

**Kosten-Knall in Altona –
wie die DB uns Steuerzahlenden
ungeniert in die Tasche greift.**



Zweiter Akt der Lügenstory zum Diebsteich-Projekt – oder: Die plumpe Wahlkampfshow des Herrn Pofalla

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V. zur Einladung von Bahnvorstand Pofalla zum 1. Spatenstich am 5.7.2021

Bevor der erste Spatenstich erfolgt ist, sind die Kosten für das Bahnprojekts Diebsteich – so wie es Prellbock Altona e.V. seit 3 Jahren vorhergesagt hat – auf über eine halbe Milliarde Euro gestiegen. Erinnern wir uns: Bei Baubeginn des S-Bahnhofs Ottensen lagen die Kosten bei 22 Mio. Euro. Nach einem halben Jahr des Baus bereits bei 35,2 Mio. Euro. Legen wir diese Steigerungsrate auf die jetzt genannten Kosten des Diebsteich-Projekts an, dann dürften die Kosten schnell in Richtung der von Prellbock seit 12 Monaten vorhergesagten Summe von fast einer Milliarde Euro steigen. Und darin sind noch nicht einmal die Kosten für das Bahnhofsgebäude und die Autoreisezuganlage enthalten. Zu diesen Kosten schweigen sich Bahn, Presse und Fernsehen aus.

Wichtige Fragen sind nach wie vor nicht geklärt:

- 1. Wie hoch sind die wirklichen Gesamtkosten des Projektes? Wer bezahlt die Mehrkosten? Die Bahn oder der Steuerzahler?**
- 2. Warum liegen die Pläne für die zusätzlichen Weichen und Signale gemäß schriftlicher Auskunft beim Eisenbahn-Bundesamt, (EBA), der zuständigen Aufsichtsbehörde, nicht vor? Hier wäre eine erneute öffentliche Auslegung der Planfeststellungsunterlagen erforderlich?**
- 3. Wie soll eine S32 zur Science City/Osdorf/Lurup am Diebsteich ausgefädelt werden? Oder soll diese gar nicht gebaut werden?**
- 4. Wie wird das Projekt in den geplanten Deutschlandtakt passen?**
- 5. Wie passt das Projekt zu dem sog. Verbindungsbahntlastungstunnel (Ferlemanntunnel)? Dieses Projekt erfordert eine komplette Umplanung des Bahnhofs Diebsteich.**
- 6. Wo ist die Baugenehmigung für das Bahnhofsgebäude? Der Investor scheint angesichts der Corona-bedingten Veränderungen auf dem Immobilienmarkt die Lust auf Hotel- und Bürohochhäuser verloren zu haben. So wird es dann einen Hundehüttenbahnhof geben!**
- 7. Mit dem Projekt betonierte die Bahn mit Billigung der Stadt einen dringend notwendigen Ausbau des S-Bahnnetzes im Hamburger Westen förmlich zu. Projekte wie eine 2. Eisenbahn-Elbquerung parallel zur A7 oder eine Ring-S-Bahn über die Güterumgebungsbahn haben dann keine Chancen mehr.**
- 8. Wie sieht eine Klimabilanz des Projektes aus? Das ist eine ganz zentrale Frage angesichts der verschärften Klimaschutzvorgaben.**
- 9. Warum hat die Anhörungsbehörde eine erneute Auslegung der vollständigen Planfeststellungsunterlagen für die Autoreisezuganlage an der Elbgaustraße gefordert? (Auslegung bis 6.7.2021) Dann sind erneute Einsprüche möglich!**

SPD und Grüne wie auch die Bahn kennen nur eins: Augen zu und durch. Ist das Projekt noch so unsinnig: Hauptsache, es wird gebaut! Ohne Rücksicht auf Anwohner und Anwohnerinnen am Diebsteich oder die Bevölkerung in Altona, die ihren prima funktionierenden Bahnhof verlieren.

Jetzt hat die Immobilienspekulation gesiegt! Weitere Viertel der Stadt werden für die Gentrifizierung geöffnet! Die Stadt hofft auf Spekulationsgewinne aus den frei werdenden Grundstücken am jetzigen Bahnstandsstandort von rund 350 Mio. Euro, vielleicht bis 2027 noch mehr.

In der Einladung zum 1. Spatenstich lügt Ronald Pofalla dreist. Entgegen seiner Behauptungen wird mit dem Projekt keine Emissionsminderung erzielt! Vielmehr werden die Emissionen durch zusätzliche Zugfahrten steigen, ganz abgesehen von den riesigen CO₂-Emissionen durch die Bauarbeiten und den verbauten Beton.

Was den Lärm anbelangt, wird die an der Bahn wohnende Bevölkerung in Altona nicht geschützt. Obwohl es die S-Bahn ist, die zwei Drittel aller Zugbewegungen in Altona ausmacht, wird für den Lärmschutz dort nichts getan. Schallschutzwände sind nur für Diebsteich vorgesehen.

Der Diebsteich-Bahnhof ist trotz einiger zusätzlicher Weichen von vornherein zu klein, um 150 zusätzliche Züge und 230 zusätzliche S-Bahnen pro Tag abfertigen zu können. Er hat nur 6 Gleise statt 8 am Kopfbahnhof Altona, soll aber 50% mehr Züge bewältigen. Das funktioniert vielleicht in den Computerspielen der DB, in der Realität aber mit Sicherheit nicht. Warum wird das SMA-Gutachten, welches die Leistungsfähigkeit des Bahnhofs Diebsteich bestätigen sollte, seit einem Jahr unter Verschluss gehalten? Selbst Abgeordnete des Verkehrsausschusses der Bürgerschaft dürfen es nicht sehen.



Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.:

„ Es ist traurig mit anzusehen, wie ein nicht zukunftsfähiges Projekt basierend auf Planungen aus den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts gegen alle bessere Kenntnis und Widerstände in der Bevölkerung durchgesetzt wird. Zukunft geht anders. Das Projekt schwächt den Schienenverkehr in Hamburg. Es dient lediglich den Immobilienspekulanten und der Betonmafia. Es schadet den Bürgern Hamburgs, der Verkehrswende und den Zielen des Hamburger Klimaplanes! “

Prellbock Altona e.V. fordert daher:

- ▶▶ **Sofortige Einstellung des Diebsteich-Projektes und Sanierung des Bahnhofs Altona an Ort und Stelle. Dies entspricht den Wünschen der Bürger und Bürgerinnen, der Fahrgäste sowie den verkehrspolitischen Notwendigkeiten des Deutschlandtaktes.**
- ▶▶ **Umfassende Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen an den Planungen für das Bahnhofsareal in Altona.**
- ▶▶ **Dabei muss generell gelten: Modernisierung und Sanierung geht immer vor Abriss und Neubau – schon allein aus Klimaschutzgründen. Anders lässt sich der Hamburger Klimaschutzplan 2030 nicht erfüllen.**

Michael Jung

Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de